

1 Einleitung und Zielsetzung

Das Projekt „Leitbilder des Naturschutzes und deren Umsetzung mit der Landwirtschaft – Ziele, Instrumente und Kosten einer umweltschonenden und nachhaltigen Landnutzung im niedersächsischen Elbetal“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) innerhalb des Forschungsverbundes „Elbe-Ökologie“ gefördert. Das interdisziplinäre Vorhaben, bei dem zehn Institutionen aus Ökologie, Landwirtschaft, Planung, Marketing und Ökonomie beteiligt waren, wurde unter der Leitung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA) im Zeitraum von November 1997 bis März 2001 durchgeführt.

Die Zielsetzung des umsetzungsorientierten Forschungsprojektes lässt sich in komprimierter Form folgendermaßen beschreiben:

Ziel des Projektes war es, für den Naturraum Untere Mittelbe-Niederung spezifische, regionale Umweltqualitätsziele für die Naturgüter Boden, Wasser, Vegetation und Tierwelt zu erarbeiten. Sie sollen dazu dienen, definierte Kriterien, Parameter und Indikatoren, z.T. auch Toleranzgrenzen für eine nachhaltige Nutzungsentwicklung aufzuzeigen. Die regionalen Umweltqualitätsziele bilden die Grundlage für die Erarbeitung verschiedener Leitbildvarianten. Sie werden durch Szenarien konkretisiert, so dass potenzielle Entwicklungsziele in einen konstruktiven Dialog über eine integrierte Entwicklung von Landwirtschaft und Naturschutz einfließen können.

Es sollen damit modellhaft für ausgewählte links- und rechtselbische Gebiete und Betriebe Konzepte nachhaltiger Landnutzung entwickelt werden, bei denen ökologische und ökonomische Ansprüche gleichermaßen Berücksichtigung finden.

In methodischer Hinsicht sollte die Frage besondere Bedeutung erlangen, wie und in welchem Umfang Ansprüche an partizipative Verfahren bei der Integration von Naturschutzziele in Entwicklungskonzepten für Agrarlandschaften umgesetzt werden können.

Als wesentlichen Arbeitsbereiche sind folgende zu nennen:

1. Entwicklung einer Konzeption zur Erarbeitung von Leitbildvarianten für eine Region mit integrierten Kooperationsprozessen
2. Darstellung des Status-quo bezogen auf die Naturgüter Boden, Wasser, Flora und Fauna sowie die Agrarökonomie mit GIS-basiertem Datenpool und Ableitung naturschutzintern abgestimmter Umweltqualitätsziele für konkrete Flächen
3. Darstellung von Entwicklungsszenarien auf betrieblicher und regionaler Ebene unter Anwendung eines Geographischen Informationssystems (GIS)
4. Anlage eines Datenpools für Nutzungsalternativen (Bewirtschaftungsformen, Förderprogramme), Integration von betriebs- und regionalökonomischen Analysen
5. Erarbeitung von Marketingstrategien, Initiierung der Umsetzung in der Region
6. Ermittlung von Kosten und regionalökonomischen Effekten sowie einzelbetriebliche Analysen potenzieller Auswirkungen von Naturschutzziele an ausgewählten repräsentativen Beispielen

7. Strategieentwicklung zu konstruktiven Problemlösungen zwischen Naturschutzansprüchen und landwirtschaftlichen Nutzungszielen

In diesem zusammenfassenden Endbericht soll ein Überblick über methodische Ansätze und Ergebnisse des Projektes gegeben werden. Die Arbeitsergebnisse der einzelnen Teilprojekte (s.o.) finden sich in ausführlicher Form in den jeweiligen Teilberichten (s. Übersicht über Endberichte der Teilprojekte).